

# gesagt. getan. burgenland.



## Rechenschaftsbericht

über das zweite Regierungsjahr der  
Burgenländischen Landesregierung  
XXII. Gesetzgebungsperiode



LANDESHAUPTMANN  
MAG. HANS PETER DOSKOZIL

Finanzen | Gesundheit | Personal |  
Kultur | Tourismus | Europa



LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN  
MAG.<sup>A</sup> ASTRID EISENKOPF

Gemeinden | Frauen | Landwirtschaft |  
Klima- und Umweltschutz | Tierschutz | Dorferneuerung



LANDESRAT  
DR. LEONHARD SCHNEEMANN

Wirtschaft | Arbeit | Soziales | Pflege |  
Forschung | Digitalisierung



LANDESRÄTIN  
MAG.<sup>A</sup> (FH) DANIELA WINKLER

Schulen | Kindergärten | Fachhochschule |  
Familien | Kinder | Jugend | Integration



LANDESRAT  
MAG. HEINRICH DÖRNER

Wohnbau | Verkehr | Infrastruktur |  
Feuerwehrwesen | Sport | Raumplanung

Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer,

„Gesagt, getan“ ist das Leitmotiv unserer Regierungsarbeit.

Auf 128 Seiten haben wir vor zwei Jahren unser Regierungsprogramm vorgelegt und ganz konkrete Zeitpläne festgelegt, was bis wann umgesetzt wird. Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie halten wir an unserem Programm auf Punkt und Beistrich fest.

Wir machen den Umsetzungsstand unserer Projekte transparent und legen Ihnen bereits zum zweiten Mal einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Landesregierung vor, damit Sie sich selbst ein Bild machen können, wie es um die Umsetzung steht. So ist nachvollziehbar, wie der Planungsstand bei den Themen aus dem Regierungsprogramm ist und was davon in Ihrer Region bereits umgesetzt wurde. Außerdem listen wir in diesem Rechenschaftsbericht aktuelle Maßnahmen auf, die sich zusätzlich zu den Punkten im „Zukunftsplan Burgenland“ ergeben haben.

Insgesamt sind es **mehr als 250 Maßnahmen**, die von der Burgenländischen Landesregierung in ihrem zweiten Regierungsjahr in Angriff genommen wurden, um die Lebenssituation der Menschen in unserer Heimat weiter zu verbessern. Unser Ziel ist es, allen Burgenländerinnen und Burgenländern ein gutes und sicheres Leben zu ermöglichen – unabhängig davon, in welchem Landesteil sie wohnen, welches Alter und Geschlecht sie haben, oder wie viel sie verdienen. Wir wollen durch unsere politische Arbeit den Zusammenhalt weiter stärken, aber auch die wirtschaftliche und soziale Entwicklung vorantreiben, indem wir neue Technologien fördern, Arbeitsplätze sichern und eine nachhaltigere und ökologischere Lebensweise ermöglichen. Wie Sie im vorliegenden Rechenschaftsbericht sehen, verändert das Regierungsprogramm das Burgenland. Eine Karte auf Seite 27 zeigt Ihnen beispielhaft, wie Sie in Ihrer Region profitieren. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre, freuen uns auf Ihre Rückmeldung und dürfen Ihnen versichern, dass wir unsere Regierungsarbeit auch weiterhin mit derselben Entschlossenheit fortsetzen werden.

Sie haben eine Meinung zum **Rechenschaftsbericht**? Schicken Sie uns doch Ihre Anregungen und Ideen an: [anbringen@bgld.gv.at](mailto:anbringen@bgld.gv.at)




# MINDESTLOHN

Mehr als 2.500 Menschen profitieren schon vom Mindestlohn!

Mit dem innovativen Modell des burgenländischen Mindestlohns von 1.700 Euro netto oder 10 Euro netto pro Stunde wird der soziale Zusammenhalt gestärkt und die Wirtschaft im Burgenland profitiert.

Das Leben wird immer teurer. Stark gestiegene Energie- und Lebenshaltungskosten machen Vielen zu schaffen. Eine Lebensrealität, für die es viel zu wenig Aufmerksamkeit gibt. Weil wir das ändern wollen, haben wir im Burgenland einen eigenen Weg eingeschlagen: Es muss selbstverständlich sein, dass ein Einkommen aus Vollzeitarbeit genügt, um gut davon zu leben! Für alle Beschäftigten muss es die Möglichkeit geben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Arm trotz Arbeit ist ein Zustand, den wir im 21. Jahrhundert nicht hinnehmen können und wollen. Deshalb hat das Land in seinem Wirkungsbereich den Mindestlohn von

**1.700 Euro netto**



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.

dynamisch entwickelte sich dabei der Tourismus. Trotz Corona gab es **2,5 Millionen Nächtigungen im Burgenland**. Das ist unter anderem das Ergebnis fleißiger Arbeit, innovativer UnternehmerInnen und der Tourismushilfen gegen die Krise. Hier zu unterstützen, ist die Aufgabe eines starken Landes.

Unterstützung gab es 2021 auch für burgenländische Firmen, unter anderem in Form von Unternehmensbeteiligungen über die Wirtschaftsagentur Burgenland, die sich an Startups beteiligt und auch Unternehmen rettet, die in Schwierigkeiten sind, aber gute Zukunftsaussichten haben. Allein die Wirtschaftsförderungen des Landes lösten wiederum Investitionen von 218 Millionen Euro aus. Ein Euro an Fördermitteln bringt sechs Euro an Investitionen. So wurden Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen. Die Arbeitslosigkeit sank um mehr als 17 Prozent. 9.000 BurgenländerInnen fanden wieder einen Job. 100 Langzeitarbeitslose erhielten ihre „2. Chance“ und damit einen geförderten Job zum Wiedereinstieg ins Berufsleben. Besonders erfreulich ist auch, dass im Burgenland erneut ein **Beschäftigungsrekord** auf gestellt wurde.

Vom Aufschwung im Burgenland profitieren also Wirtschaft und Beschäftigte. So wurde der BezieherInnenkreis des burgenländischen Mindestlohns von 1.700 Euro netto erneut ausgeweitet und heuer

bereits in **132 Gemeinden** bei den MitarbeiterInnen umgesetzt. Mehr als **2.500 Beschäftigte** profitieren bereits vom Mindestlohn. Eine Win-Win-Situation für Wirtschaft und Beschäftigte. Mit dem Mindestlohn wird für die Wirtschaft eine Wertschöpfung von 5,3 Millionen Euro erzeugt, den Beschäftigten bringt er einen Nettolohn von 10 Euro pro Stunde. Vom Mindestlohn profitieren so unterschiedliche Gruppen wie Landes- und Gemeindebedienstete, die MitarbeiterInnen der Beteiligungen und Thermen, pflegende Angehörige oder Pflegeeltern. Der BezieherInnenkreis wird laufend ausgebaut, beispielsweise in den Pflegeberufen. Gute Löhne steigern die Kaufkraft, beleben die Region und ermöglichen ein gutes Leben. Wo das Land kann, wird deshalb der Mindestlohn eingeführt. Das betrifft nicht nur die Landesbediensteten selbst, sondern wird auch zu einem Vergabekriterium, wenn das Land Aufträge vergibt.

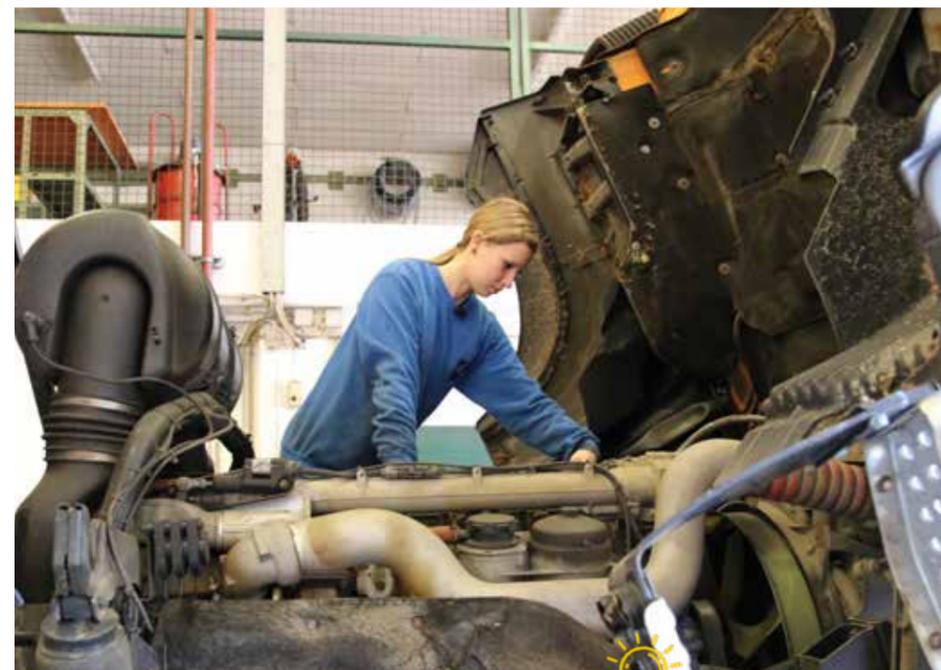
Von Landesförderungen müssen immer auch die Beschäftigten profitieren. Der Mindestlohn funktioniert und er ist kein Schaden für die Wirtschaft, wie die dynamische Entwicklung der Wirtschaft zeigt. Deshalb bleibt es das Ziel der Landesregierung, den Mindestlohn

österreichweit in allen Bereichen der Wirtschaft zu fordern, denn faire Löhne bedeuten ein besseres Leben mit mehr Möglichkeiten und Perspektiven für alle.

Möglich sind Maßnahmen wie der Mindestlohn auch durch die gute finanzielle Situation des Landes. Die Internationale **Finanzrating-Agentur Standard & Poor's** hat 2021 erneut die ausgezeichnete Bewertung bestätigt. Grund dafür sind insbesondere die verlässliche Planung, Ausgabenkontrollen und Reduktion der Schulden. Diese Faktoren bilden die Eckpfeiler einer soliden Finanzpolitik. Außerdem wurde das Finanzmanagement aufgrund verschiedener Faktoren (COVID-Krise, Zinsentwicklung) auf neue Beine gestellt. Dadurch ist auch sichergestellt, dass das Land Burgenland über die notwendigen Finanzmittel verfügt, um gestärkt aus der Krise herauszukommen.

**IN UMSETZUNG**

- Interkommunale Businessparks



**Haben Sie gewusst?**

Mehr als 2.500 Menschen im Burgenland profitieren bereits vom Mindestlohn.

**UMGESETZT**

**Beschäftigung und Arbeitsmarkt**

- „Chance 50 plus“ wurde verlängert
- Arbeitsmarktmaßnahme „2. Chance“ gestartet: Jobs für bis zu 100 Langzeitarbeitslose
- „Insolvenzstiftung Burgenland III“ startet
- Erste AbsolventInnen der Fachkräfte-Offensive
- ArbeitnehmerInnenförderung: erneut über 251.000 Euro ausbezahlt
- Land verlängert Beschäftigungsprojekte für Langzeitarbeitslose
- Land unterstützt Start in die Arbeitswelt: vier Millionen Euro für Berufsorientierung und überbetriebliche Ausbildung

**Unternehmen und Standort**

- Wirtschaftsförderung löst Investitionen von rund 218 Mio. Euro aus
- Sanierungs- und Startup-Beteiligungen
- Aktiver Einsatz für weitere EU-Fördermittel
- Geschäftsstelle Güssing der Wirtschaftsagentur zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Südburgenland
- Neuausrichtung des Fördermanagements im Burgenland
- Ausweitung der wirtschaftsnahen angewandten Auftragsforschung und Steigerung der F&E-Quote über den Unternehmensbereich „Forschung & Entwicklung“ in der Wirtschaftsagentur
- Heimische Betriebe werden in der COVID-19-Krise über den Härtefälle-Fonds, die Soforthilfe in Form von Kreditgewährungen, Haftungsübernahmen für Überbrückungsfinanzierungen und den Sanierungsfonds „Vorwärts Burgenland“ unterstützt
- Geschäftsfortführung für Commerzialbankgeschädigte Firmen und Unternehmensbeteiligungen



# GESUNDHEIT

## Das burgenländische Impfwunder

Das Burgenland hat eine der höchsten Impfquoten im deutschsprachigen Raum. Der soziale Zusammenhalt hat Leben gerettet und das Gesundheitssystem geschützt.

Seit zwei Jahren ist die Corona-Pandemie ständiger Begleiter. Das Burgenland hat bei der Bekämpfung der Pandemie von Anfang an einen eigenen Weg eingeschlagen. Ziel war es, größtmögliche Freiheit mit bestmöglicher gesundheitlicher Sicherheit zu verbinden – ohne Spaltung der Gesellschaft, ohne Zwang. Auf Anreize und Überzeugung zu setzen, hat sich als Erfolgsgarant erwiesen. Dank der **hohen burgenländischen Impfquote** waren die Spitäler deutlich geringer belastet. 2020 und 2021 hatte das Burgenland die niedrigste Übersterblichkeit aller österreichischen Bundesländer. Das sind Ergebnisse eines guten Pandemiemanagements. Sie bedeuten mehr Freiheit und gleichzeitig mehr Sicherheit für alle. Wie konnte das erreicht werden? Einerseits haben die BurgenländerInnen Verantwortung gezeigt, andererseits gab es ein umfangreiches und gleichzeitig niedrigschwelliges Impfangebot des Landes. Das überzeugte so viele Menschen von der Impfung, wie es sonst

nur in den traditionell impffreundlicheren Ländern Süd- und Westeuropas der Fall war. Das Burgenland ist im österreichweiten Vergleich seit vielen Monaten bei Erst-, Zweit- und Dritimpfungen mit Abstand die Nummer eins unter den Bundesländern. Im Herbst wurde der Impfturbo mittels einer **Lotterie des Landes** noch verstärkt. Das Ziel von 10.000 zusätzlichen Impfungen von Mitte September bis zum Landesfeiertag wurde deutlich übertroffen. Im Burgenland wurde früh erkannt, dass die Impfung der Weg aus der Pandemie ist und die Bevölkerung ist den Weg mitgegangen. Das **burgenländische Impfwunder** hat viele Mütter und Väter. Die Beschäftigten im Gesundheitsbereich, die Organisationen, die Koordinationsstäbe und die vielen Freiwilligen haben Großes geleistet – ein Corona-Bonus war deshalb eine Selbstverständlichkeit. Die Politik hat nachhaltig agiert. Und vor allem hat sich die burgenländische Bevölkerung besonders solidarisch verhalten. Der erfolgreiche burgenländische Weg führt uns alle rascher zurück in Richtung Normalität.

Auch abseits des Pandemiemanagements hat die Gesundheit einen hohen Stellenwert im Burgenland. Mit dem Beschluss des **Regionalen Strukturplans Gesundheit Burgenland (RSG 2025)**, dem zentralen Planungsinstrument im Gesundheitssektor, werden **fünf burgenländische Spitalstandorte** garantiert, während in anderen Bundesländern Krankenhäuser geschlossen werden. Die Landesregierung investiert im Jahr 2022 knapp 180 Millionen Euro in die Gesundheitsversorgung der BurgenländerInnen, so viel wie nie zuvor. Weitere 50 Millionen Euro fließen in die nächsten Abschnitte des Neubaus des Krankenhauses Oberwart. Die Vorbereitungen für das neue Spital in Gols laufen auf Hochtouren. Bis 2030 soll der Neubau abgeschlossen sein. Auch in die anderen Standorte wird weiter investiert. All diese Projekte sind sichtbare Zeichen für den hohen Wert einer modernen Gesundheitsversorgung für alle im Burgenland.

Der RSG legt die flächendeckende Versorgung mit Spitalsdienstleistungen und den Ausbau von Spitzenmedizin für alle BurgenländerInnen fest. Die Leistungen der fünf Spitäler werden aufeinander abgestimmt,

damit die Qualität insgesamt steigt. Die beiden Schwerpunktkrankenhäuser – das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt und das KRAGES-Spital in Oberwart – werden dabei in der Versorgung von Akut- und Notfällen weiter gestärkt. Die Spitzenmedizin wird ausgebaut: In Oberwart mit dem neuen Da-Vinci-Operationsroboter und dem Herzkatheter-Labor, in Eisenstadt mit der neue ECMO-Lungensersatztherapie. Die KRAGES-Häuser in Oberpullendorf, Güssing und Kittsee (ab dem Jahr 2030: Gols) bieten wohnortnahe Basisversorgung rund um die Uhr. Zusätzlich bieten sie spezielle Leistungen an – wie beispielsweise Augenheilkunde, Kinderwunschzentrum und Schlaflabor in Oberpullendorf, wie Akutgeriatrie und Remobilisierung, Hüft- und Knie-Operationen, Brustgesundheitszentrum und Rheuma-Schwerpunkt in Güssing, sowie im Bezirk Neusiedl Akutgeriatrie und Remobilisation. Im RSG wurde auch erstmalig eine trägerübergreifende Abteilung vorgesehen, die HNO in Eisenstadt und Oberwart.

Auch bei der **Versorgung mit Allgemeinmedizin** geht das Burgenland neue Wege: mit der Förderung von Investitionen in Arztpraxen, mit Stipendien für angehende ÄrztInnen, mit Studienplätzen an der DPU oder mit ausgelagerten Spitalsambulanzen der KRAGES, sollten sich in Gemeinden lange kein HausärztInnen finden. So wird im Burgenland auch künftig eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige und flächendeckende medizinische Versorgung ermöglicht. Gesundheit ist unser wertvollstes Gut.



**UMGESETZT**  
Gesundheit

- Beschluss Regionaler Strukturplan Gesundheit Burgenland (RSG 2025)
- Standortgarantie für fünf Spitäler
- Investitionen in Ausbau der landesweiten Spitalsversorgung
- Investitionen in Spitzenmedizin wie OP-Roboter, Herzkatheter
- COVID-Prämie und Mindestlohn in Spitälern
- Förderungspaket für die Ansiedelung von ÄrztInnen bei Übernahme einer Ordination
- Kostenlose Vorbereitungskurse vor Aufnahmetest für Medizin-studium und Hebammen-Ausbildung
- Stipendien für Studierende, die sich verpflichten, nach dem Abschluss im Burgenland zu arbeiten (+ Studienplätze an der DPU - Danube Private University Krems; bisher 18 Stipendien vergeben)
- Förderung für niedergelassene PsychotherapeutInnen
- Zusätzliche Rettungsteams und Fahrzeuge für Rotes Kreuz und Arbeiter-Samariter-Bund

**UMGESETZT**  
Pandemiemanagement

- Höchste Impfquote Österreichs
- Höchste Anzahl an geimpften Kindern und Drittgeimpften
- Aufbau und Betrieb von sechs Burgenländischen Impf- und Testzentren (BITZ)
- Informationsoffensive zu Impfungen
- Umfassendes und niederschwelliges Impfangebot mit und ohne Voranmeldung
- Versorgung mit Schnelltests für zu Hause
- erste und erfolgreichste Impf-Lotterie Österreichs als Teil eines positiven Anreizsystems
- Ausbau PCR-Testlaborkapazitäten

# GESAGT GETAN

**IN UMSETZUNG**  
Gesundheit

- Neubau Krankenhaus Oberwart im Zeit- und Kostenplan, Baufertigstellung bis 2023, Inbetriebnahme 2024
- Integrierter Planungsstart Krankenhaus Gols 2022, Baubeginn 2026, Fertigstellung bis 2030
- Entwicklung neuer Angebote an Spitalsdienstleistungen für kommenden RSG
- Entwicklung neuer Vorsorge- und Rehab-Angebote im Burgenland
- Stärkung der Akut- und Notfall-Kapazitäten in den Schwerpunktspitälern Eisenstadt und Oberwart, Ausbau der Spitzenmedizin u.a. bei Herzgesundheit, Chirurgie, Traumatologie, Intensivmedizin, Kinderheilkunde, Neurologie, Psychiatrie
- Spezialisierungen der Standardspitäler bei planbaren Leistungen zusätzlich zur wohnortnahen Basis-Versorgung, zum Beispiel Augenschwerpunkt, Kinderwunschzentrum, Darmgesundheit, spezielle Chirurgie und Schlaflabor in Oberpullendorf, Rheumatologie, Gelenkersätze, Brustgesundheits und plastische Chirurgie in Güssing, spezielle Chirurgie und Urologie in Kittsee
- Erstmals Angebote Akutgeriatrie und Remobilisierung im Burgenland (Güssing und Kittsee)
- Erstmals trägerübergreifende gemeinsame HNO-Abteilung in Oberwart und Eisenstadt
- Aufbau ausgelagerter Spitalsambulanzen, wenn Kassenstellen nicht durch HausärztInnen besetzt werden können
- Job-Offensive in Medizin, Pflege und anderen Gesundheitsberufen
- Stärkung und Ausbau der Pflegeausbildung
- Start Hebammen-Ausbildung FH Burgenland
- Zusätzlicher Notarzhubschrauber im Bezirk Neusiedl

**Haben Sie gewusst?**  
Das Burgenland hat eine höhere Impfquote als Länder wie Deutschland, Großbritannien oder Frankreich.



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.

# SOZIALES

## Altern in Würde im Burgenland

Das Land hat die Pflege und Betreuung im Burgenland auf völlig neue Beine gestellt.

Die demografische Veränderung macht die Pflege zu einem Zukunftsthema. Das Burgenland hat den Anspruch, allen älteren Menschen unabhängig von ihrem Einkommen ein Altern in Würde und eine bestmögliche Pflegeversorgung im ganzen Land zu garantieren. Das bedeutet faire Löhne im Pflegebereich durch die Umsetzung des Mindestlohns von 1.700 Euro netto, ein Ende profitorientierter Pflegeangebote und die Garantie von **Gemeinnützigkeit in der Pflege**. Das Land ist deshalb selbst in den Betrieb von Pflegeheimen eingestiegen, um eine faire und gemeinwohlorientierte Pflege zu garantieren.

unterteilt, in denen jeweils rund 4.000 Personen leben. An diesen rund **70 Pflegestützpunkten** soll künftig die mobile Pflege und Betreuung, Tageszentren für SeniorInnen sowie betreutes Wohnen in jeder Region sichergestellt werden – mit Beschäftigung natürlich zum burgenländischen Mindestlohn. Mit eigenen Teams wird außerdem eine Hospiz- und Palliativbetreuung im ganzen Land ermöglicht.

In der **Kinder- und Jugendhilfe** wurden SchulsozialarbeiterInnen aufgenommen und Pflegeeltern können nun erstmals nach dem burgenländischen Mindestlohn angestellt werden, um ihre wertvolle Arbeit für die Gemeinschaft zu honorieren. In Mattersburg und Oberwart wurden **Sozialmärkte** eröffnet, als Begegnungsorte und zur wohnortnahen Unterstützung sozial Schwächerer. Auch eine Servicestelle im Behindertenbereich wurde eingerichtet. So stärkt das Land den sozialen Zusammenhalt im Burgenland.

Das Land fördert die Pflege daheim mit einem eigenen **Anstellungsmodell**, mit dem derzeit 222 Personen beschäftigt werden. Ein Modell, das europaweit auf viel Interesse stößt. Mit der Übernahme von Altenwohnheimen und der Neustrukturierung von Pflegeregionen wurden neue Maßstäbe gesetzt. Das Burgenland wird in 28 Regionen und insgesamt rund 70 Subregionen

### Haben Sie gewusst?

222 pflegende Angehörige werden beim Land beschäftigt, zum burgenländischen Mindestlohn von 1.700 Euro netto



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.

## UMGESETZT

- Start des Projektes „Demensensible Gemeinden“ in Kooperation mit der Volkshilfe Burgenland
- Zertifizierung von Gemeinden und Sensibilisierung der Bevölkerung und vor allem Angehörigen zum Thema Demenz
- Anstellung von derzeit 222 pflegender Angehöriger, bisher waren 290 Angehörige angestellt
- Start und Eröffnung der ersten Sozialmärkte in Oberwart und Mattersburg
- Eingliederung des Wundmanagements über die Landestochtergesellschaft „Soziale Dienste Burgenland GmbH“ und damit unbürokratischere Behandlung
- Übernahme Pflegeheime Bernstein und der VAMED-Anteile an den Heimen Neudörf, Oberpullendorf und Rechnitz, somit 100% in Landeshand
- „Zukunftsplan Pflege 2.0“ mit Pflegeworkshop gestartet
- Hospitz und Palliativpflege mit 2 Teams direkt über „Soziale Dienste Burgenland GmbH“
- Aufnahme von SchulsozialarbeiterInnen im Anstellungsmodell als Drehscheibe zwischen Schule, Zuhause und behördlichen Stellen
- Ausweitung des Anstellungsmodells auf Pflegeeltern und Krisenpflegeeltern - 6 zusätzliche Krisenplätze zu den stationären Plätzen im SOS Kinderdorf
- Novelle des Kinder- und Jugendhilfsgesetzes

## IN UMSETZUNG

- Neustrukturierung der Pflege mit neuen Pflegestützpunkten in 28 Regionen und insgesamt rund 70 Subregionen, Pilotbetrieb ab Mitte 2022
- Erarbeitung des neuen Chancengleichheitsgesetzes
- Familienintensivbetreuung wird wieder ins Land eingegliedert, dadurch Qualitätssteigerung und einheitliches Vorgehen
- Schaffung eines Sozialmarktes pro Bezirk bis 2024. In Mattersburg und Oberwart bereits umgesetzt, in Neusiedl in Planung

# WOHNEN

## Der Traum vom Eigenheim wird wieder leichter möglich!

Während die ÖsterreicherInnen unter immer höheren Wohnkosten stöhnen, hat das Land Burgenland jetzt ein Modell entwickelt, das vor allem jungen Familien wieder ermöglicht, sich etwas aufzubauen und Eigentum zu erwerben.

In den letzten Jahren sind auch im Burgenland die Immobilienpreise deutlich angestiegen. Oft werden gewidmete Baugründe, in der Hoffnung auf eine weitere Preissteigerung, bewusst zurückgehalten. Der Traum vom Eigenheim in der Heimatregion droht so für viele junge Familien bereits an den Grundstückspreisen zu scheitern. Um die Spekulation mit Grundstücken hintan zu halten, wurde eine Abgabe auf unbebaute Baugründe eingeführt, die im Mai 2021 in Kraft getreten ist.

Um **leistbaren Wohnraum** zur ermöglichen, wird das Land – über eine Tochtergesellschaft – selbst zum Bauherrn. Geplant sind vor allem kleinere und mittelgroße Wohnungen für junge Familien. Bereits im Frühjahr 2022 werden erste Pilotprojekte in jedem Bezirk geplant. Ein österreichweit **einzigartiges Miet-Kauf-Modell** soll jenen, die

beim Einzug in ihr neues Heim nicht ausreichend Eigenkapital zum sofortigen Kauf haben, über die Förderrichtlinien die Möglichkeit gegeben werden, Eigentum zu erwerben. Ein Teil der Monatsmiete (der Tilgungsbeitrag) wird beim Kauf der Wohnungen angerechnet. Der Verkaufspreis errechnet sich nach den Errichtungskosten und nicht wie bisher nach dem (viel höheren) Verkehrswert. So wissen angehende Miet-KäuferInnen schon beim Einzug, wie viel die Wohnung beim Kauf kostet.

Diese neuen Regeln zum Erhalt einer Wohnbauförderung gelten nicht nur für die geplanten Wohnungen des Landes, sondern künftig für den gesamten geförderten Wohnbau im Burgenland. So wird die Idee des **gemeinnützigen Wohnbaus** auf neue Beine gestellt. Das Ziel ist das beste Fördermodell für die Bevölkerung, nicht für die Genossenschaften.

### So funktioniert der „Wohnbau Neu“ im Burgenland:



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.



## GESAGT GETAN

## UMGESETZT

- Abgabe auf unbebaute Baugründe eingeführt

## IN UMSETZUNG

- Land steigt in Wohnbau ein: Planung, Ausschreibung und Projektbegleitung ab 1. Quartal 2022
- Errichtung von 7 Pilotprojekten geplant – ein mehrgeschossiger Wohnbau pro Bezirk. Baubeginn im 3. Quartal 2022 geplant
- Neue Richtlinie zur Förderung des mehrgeschossigen Wohnbaus ab 2. Quartal 2022
- 2021 wurden 108 Mio. Euro an Wohnbaumitteln eingesetzt





# UMWELT UND KLIMASCHUTZ

## Österreichs Klimamusterschüler!

Bis 2030 wird das Burgenland klimaneutral. Als erstes Bundesland gelingt es uns damit, unabhängig von teuren Energieimporten zu werden und saubere und nachhaltige Energie der Zukunft direkt im Burgenland zu erzeugen.

**D**rückend heiße Sommertage, vermehrt Unwetter und kaum Schnee im Winter: den Klimawandel und seine Auswirkungen spüren wir auch im „Land der Sonne“. Wir haben die Verantwortung, in unserem Land alles zu tun, um gegen den Klimawandel zu arbeiten und damit die einzigartige und vielfältige burgenländische Natur für künftige Generationen zu

erhalten. Klar ist, dem Klimawandel kann nur durch weltweites Handeln begegnet werden. Das Burgenland geht hier voran! Mit dem ambitioniertesten Klimaprogramm Österreichs wird das Burgenland bis 2030 **CO2-neutral** werden – früher als jedes andere Bundesland.

Das Burgenland hat sich deshalb ein besonders ambitioniertes **Klimaschutzprogramm** zum Ziel

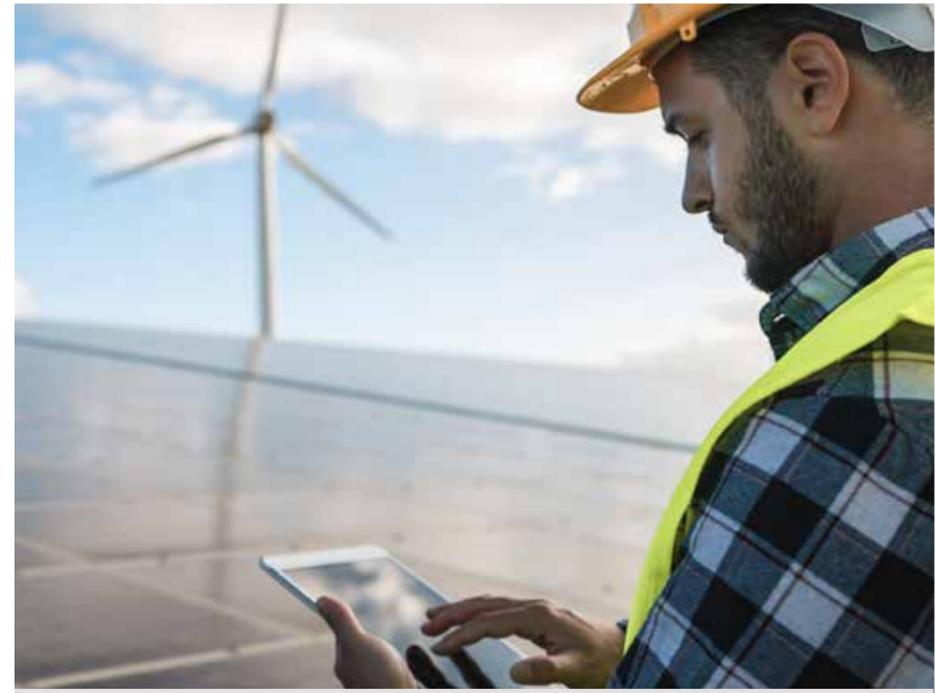
gesetzt, das gemeinsam mit der Bevölkerung umgesetzt werden soll. Eine soziale Klimapolitik soll das ermöglichen und gleichzeitig **günstigen Ökostrom** in die burgenländischen Haushalte bringen. Das Burgenland ist deshalb Österreichs Vorreiter bei der Ökologisierung und **Europameister im Bereich erneuerbarer Energie**. So bewältigen wir nicht nur die Herausforderungen des Klimawandels, sondern schaffen auch neue Arbeitsplätze und machen uns unabhängig von teuren Energieimporten, Atomstrom und den großen geopolitischen Konflikten. Gerade in Zeiten stark steigender Gaspreise leisten die Maßnahmen auch einen Beitrag zur sozialen Sicherheit.

Ziel der Landesregierung ist es, dass Klimaschutz für alle leistbar sein muss. Gemeinsam mit der Energie Burgenland hat die Landesregierung deshalb mit europaweit einzigartigen Projekten wie **SonnenMax und SonnenMarie** für Photovoltaikanlagen, sowie dem PumpenPeter für Luftwärmepumpen Modelle geschaffen, die den burgenländischen Haushalten einen sozialverträglichen Umstieg auf eine umweltfreundliche Technik erleichtern. HauseigentümerInnen und Gewerbetreibende

können die Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) von SonnenMarie und SonnenMax mieten. Nach zehn Jahren gehen die Anlagen ins Eigentum über. Kein Wunder, dass rund 180 Anlagen mit diesem attraktiven Angebot bereits eingerichtet, rund 500 bestellt und rund 1.760 angefragt wurden.

Mit dem **Luftwärmepumpen-Abo** der Energie Burgenland – dem **PumpenPeter**, kommt nun ein leistbares Abomodell für den Heizungspreis dazu. Die BurgenländerInnen bekommen eine Wärmepumpe im Abomodell und werden so unabhängig von teuren Gasimporten. Das Angebot wurde bereits nach ein paar Tagen 2.000 Mal angefragt. Rund 340 BurgenländerInnen interessieren sich für eine Kombination mit SonnenMax oder SonnenMarie.

Neben dem konsequenten Ausbau von PV-Anlagen auf verfügbaren Dachflächen wird auch die Installation von Freiflächen-PV-Anlagen ermöglicht, die jedoch ausschließlich in vorzonierten Regionen möglich sind. Diese Eignungszonen wurden im Einklang mit dem Natur- und Landschaftsschutz ausgewählt. Zusätzlich werden bestehende Windräder durch leistungsstärkere Modelle ersetzt und modernisiert. So wirkt das Burgenland dem Klimawandel entgegen, es werden neue Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien geschaffen und den BurgenländerInnen können in Zeiten hoher Preissteigerungen sozial verträgliche Heiz- und Strompreise garantiert werden.



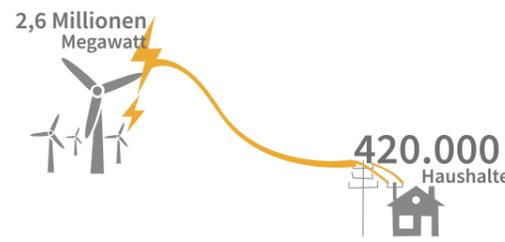
**Wussten Sie, dass...**  im Burgenland mit 500 Windkraftanlagen und 10.000 Photovoltaikanlagen so viel Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird wie in keinem anderen Land Europas?

 **UMGESETZT**

- Ragweed: Gesetz und Managementprogramm
- Verdichtung des Netzwerkes Trittsteinbiotop
- Klimaneutrale Landesverwaltung als Vorbild
- Klimaschutz in Gemeinden unterstützen
- Klimafreundliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte vorantreiben
- Gebäudesanierung durch Klima- und EnergieberaterInnen unterstützen
- Lowergetikum in Pinkafeld

 **IN UMSETZUNG**

- Managementplan Neusiedler See
- Novellierung Nationalparkgesetz
- Jackson Wild - Filmfestival 2022
- Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis 2022
- Evaluierung der Klima- und Energiestrategie (Klimaneutralität 2030)
- Raus aus Ölheizungen
- Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für klimafreundliche Mobilität wird laufend weiter umgesetzt



Das Burgenland erzeugt 2,6 Millionen Megawatt Strom und kann damit rund 420.000 Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgen.



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.

# TOURISMUS, LANDWIRTSCHAFT UND NATURRAUM

## Ökologisches Burgenland

Bereits mehr als ein Drittel der Anbauflächen im Burgenland sind ökologisch. Von der Bio-Wende im Burgenland profitieren nicht zuletzt die Kinder des Landes, aber auch der Tourismus setzt auf die hochwertigen Lebensmittel unserer Region.

Mit 2,5 Millionen Nächtigungen kann sich der burgenländische Tourismus 2021 als Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber weiter etablieren. Dieser Erfolg unterscheidet das Burgenland von allen anderen Bundesländern, die coronabedingt zum Teil deutliche Einbußen hatten. **Kultur- und Festivaltourismus, Radtourismus, die Genussregion Burgenland** und auch der **Weintourismus**, erfreuen sich dank entsprechender Maßnahmen immer größerer Beliebtheit. Die landschaftliche Schönheit, die geschichtlichen Hotspots mit den Burgen und Schlössern, die vielen Sonnenstunden und das breite kulinarische und gastronomische Angebot ziehen immer mehr Gäste an. Deshalb setzt sich das Land konsequent für den Ausbau des Tourismus ein. Mit der Einführung der **Marke Burgenland** und der „Burgenland Card“ wurden wichtige Ziele bereits erreicht. Zur Unterstützung der UnterkunftgeberInnen wurde die Gästemeldung erfolgreich auf ein digitales System umgestellt. Diese Maßnahme reduziert die Verwaltung für die Betriebe erheblich und ermöglicht eine automatische Ausstellung der „Burgenland Card“ für unsere Gäste.

Mit dem **Bonusticket** gab es wieder die Möglichkeit, den Aufenthalt im Burgenland mit einer Förderung von bis zu 75 Euro bei drei aufeinanderfolgenden Nächtigungen preiswerter zu gestalten. Ein Angebot, das auf breites Interesse stößt und den Tourismus trotz Corona-Pandemie weiter belebt.

Unsere Gäste, aber auch die BurgenländerInnen, schätzen die kulinarische Vielfalt der burgenländischen Landwirtschaft. Um hier die Qualität zu sichern und für die Zukunft zu erhalten, ist das Burgenland Österreichs Modellregion für den Umstieg auf biologische Lebensmittel. Das Ziel ist es, gesunde und regionale Lebensmittel höchster Qualität zu einem leistbaren Preis zur Verfügung zu stellen. Bis 2027 soll die Ausweitung des Bio-Flächenanteils auf 50% gelingen. Die Bioflächen im Burgenland konnten im Laufe der Bio-Wende auf 37% gesteigert werden. Das Land stellt Fördermittel beim Umstieg auf biologische Landwirtschaft zur Verfügung. Das Interesse der LandwirtInnen war groß. 155 Anträge konnten gefördert werden. Die **Bio-Wende** ermöglicht gesunde Lebensmittel, aber auch gesunde Böden und eine intakte Umwelt für die nachfolgenden Generationen.

Bio und Regionalität werden deshalb als ein Ganzes gesehen und schließen einander nicht aus. Die weitere Erhöhung des Bioanteils im Essen von Schulen, Kindergärten und Spitälern und der Aufbau einer eigenen Bio-Vermarktungsgesellschaft im Burgenland sollen neue Marktchancen für die heimischen LandwirtInnen schaffen. Mit der Bio-Wende gibt es eine tatkräftige Unterstützung seitens des Landes für eine Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft. Am wichtigsten ist die Sicherstellung **gesunder Ernährung für Kinder**, weshalb die Einführung einer Bio-Quote bis 2021 auf 50% und bis 2024 auf 100% in der Kindergartenverpflegung gesetzlich verankert wurde. Mittlerweile ist in 90% der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen die Vorgabe von den Erhaltern bereits jetzt umgesetzt und die vorgegebene Bio-Quote von 50% erfüllt.

Um die Bio-Wende nachhaltig abzusichern, braucht es auch neue Absatzmöglichkeiten für die burgenländischen ProduzentInnen

und bäuerlichen DirektvermarkterInnen. Durch den Wegfall von ZwischenhändlerInnen können der burgenländischen Bevölkerung hochwertige, biologische Lebensmittel zu fairen Preisen angeboten werden. Deshalb ist ein Modell entwickelt worden, welches in Form einer privaten Bio-Vermarktungsgenossenschaft **„Bioland Burgenland“** umgesetzt wird. In einem zweiten Schritt sollen KonsumentInnen Produkte der Genossenschaft direkt über 24/7 Automaten-Shops beziehen können. Damit werden zusätzliche Ertragschancen für BiobäuerInnen eröffnet.

Um den Naturraum zu schützen, wurden in den vergangenen 10 Jahren rund 150 Millionen Euro in den **Hochwasserschutz** investiert. Alleine 2021 waren es 14 Millionen Euro. Damit wird die Sicherheit der burgenländischen Bevölkerung erheblich erhöht, da Schäden durch Hochwasser minimiert wurden.

Beim **Neusiedler See** geht es darum, den Naturraum Seewinkel mit dem See nachhaltig abzusichern. Dafür soll der Schilfgürtel intensiv bewirtschaftet und der Wasseraustausch zwischen offener Wasserfläche und Schilfgürtel gefördert werden. So wird der Erhalt dieses Naturjuwels sichergestellt.



**UMGESETZT**

**Bio**

- Bio-Beratungen
- Bio-Umstellungsförderung

**Hochwasserschutz**

- Seit 2010 rund 150 Mio. Euro in Bauvorhaben und Instandhaltungsmaßnahmen für den Hochwasserschutz investiert
- 2021 Investitionen in Höhe von 14 Mio. Euro

**Fischerei und Jagd**

- Neues Fischereigesetz
- Schonzeiten wurden an die natürlichen Gegebenheiten angepasst und ausgeweitet
- Abschaffung der Gatterjagd
- Wildschweinmanagement
- Abschussprämie und Vermarktungsprämie pro Wildschwein
- Insourcing der behördlichen Tätigkeiten die Jagd betreffend
- One-Stop-Shop für die Jagd in der Abteilung 4

**Naturraum Seewinkel**

- Umfassendes wasserfachliches Management am Neusiedler See
- Kofinanzierung durch Land

GESAGT  
GETAN

**UMGESETZT**

**Tourismus**

- Einführung der Marke Burgenland
- Digitalisierung des Meldewesens
- Einführung einer neuen „Burgenland Card“
- Bonusticket
- Corona-Stornoversicherung
- Privatzimmeroffensive
- Zusammenlegung der Tourismusverbände auf drei Regionen
- Neue Burgenland-App für Wander- und Radtouren
- Praktikumsoffensive „Check the Prak“
- Projekte zu 100 Jahre Burgenland: zum Beispiel Insta-Fotopoints, Führungen, ...
- PIA- Digitaler Reisebegleiter

**IN UMSETZUNG**

**Bio**

- Reformprozess Landwirtschaftskammer
- Bio-Innovationspreis 2022

**Naturraum Seewinkel**

- Neusiedler See nachhaltig absichern
- Bewirtschaftung Schilfgürtel
- Instandhaltung und Neuerrichtung von Schilfkanälen
- „Seemanagement GmbH“ gegründet

+ 2,6%



27% aller burgenländischen Betriebe arbeiten bereits nach biologischen Richtlinien. Das bedeutet einen Zuwachs von 2,6% in einem Jahr.



# BILDUNG

## Bildungsinnovation aus dem Burgenland

Vom Kindergarten über die Schulen und Lehrlingsausbildung bis hin zur Erwachsenenbildung baut das Burgenland durch innovative Bildungsangebote seinen Status als Bildungsland Nummer eins weiter aus.

**B**ildung ist der Schlüssel zur Entfaltung der eigenen Möglichkeiten und sie ermöglicht es den Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, in eine gute und sichere Zukunft zu gehen. Das Burgenland setzt alles daran, seinen Status als Österreichs **Bildungsland Nummer eins** weiter auszubauen. Das beginnt im beitragsfreien Kindergarten als erste Bildungsstätte, setzt sich in den Volksschulen mit dem zusätzlichen kostenlosen Englischunterricht fort und führt bis zur FH Burgenland.

Im vergangenen Jahr wurden dort zahlreiche neue, innovative Bildungsprogramme angeboten. Vom Bereich der angewandten Photovoltaik bis hin zum Feld der Digitalisierung in Form von Software Engineering werden Studierende auf **Jobs der Zukunft** vorbereitet. Im Gesundheitsbereich setzt das Burgenland auf Innovation und wirkt mit dem Studienlehrgang „Hebamme“ dem Hebammenmangel entgegen. Innovation gibt es auch im musikalischen Bildungs-

wesen, wo das **Joseph Haydn Konservatorium** zu einer Privathochschule werden soll. Ein wichtiger Meilenstein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine gute Betreuung und Versorgung der Kinder, auf die sich die Eltern verlassen können. Die Tagesbetreuung wurde mit dem **Gratiskindergarten** stark ausgebaut und wird darüber hinaus inzwischen an 70% der Schulstandorte angeboten. Wie wichtig im Burgenland die Ernährung der Kinder ist, zeigt, dass 90% der Bildungseinrichtungen die 50% Bio-Quote erfüllen und das Programm „**gesunde Ernährung**“ des Landes umsetzen.

Die digitalen Angebote werden für Schülerinnen und Schüler, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können oder als zusätzliches Angebot, im digitalen Klassenraum gebündelt und alle SchülerInnen sind mit Softwarepaketen ausgestattet worden. Die **Digitalisierung** wurde auch im Erwachsenenbildungsbereich umgesetzt.

### UMGESETZT

- Erweitertes FH-Bildungsangebot von Software Engineering bis zur Hebammenausbildung
- Tagesbetreuung in den Schulen gesteigert
- Gesunde Ernährung in Bildungseinrichtungen
- Microsoft 365 – Softwarepaket für alle LehrerInnen und SchülerInnen burgenländischer Pflichtschulen
- Virtuelle Klasse Burgenland
- Kostenloser Englischunterricht in der Volksschule verlängert
- Pflege der Sprachvielfalt mit viersprachigem Kinderbuch
- Eröffnung von drei Sprachkompetenzzentren
- Schulbaumaktion – 1.700 Bäume für Kindergarten- und Schulklassen
- Neues Ensemble für junge MusikerInnen im Musikschulwesen
- Joseph Haydn Konservatorium stellte Antrag auf Akkreditierung als Privathochschule
- Politische Bildung in Schulen – Demokratieoffensive
- Digitalisierung im Bereich der Erwachsenenbildung
- Lern- und Feriencamps an 20 Standorten im Burgenland
- Digitalisierung im Bereich der Erwachsenenbildung - Blended Learning-Kurse in der Weiterbildungsdatenbank
- Investitionen in die Forschung „Lowergetikum“ in Pinkafeld mit Fokus Nachhaltigkeit

### IN UMSETZUNG

- Investitionen in die Forschung: „Informatikum“ in Eisenstadt für Digitalisierung
- Keramikfachschule Stoob wird saniert, Keramikwerkstätte Stoob GmbH gegründet
- Gesundes Frühstück mit BIO-Lebensmittel in Bildungsreinrichtungen startet 2022 in Pilotregion

Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.



# SPORT

## Mehr Bewegung in bewegten Zeiten

Mit dem Startschuss für ein Gesamtprojekt rund um die Sanierung des Neusiedler Hallenbads und Plänen für ein Landessportzentrum wird weiter auf die Attraktivierung des Sportlandes Burgenland gesetzt.

**D**as Burgenland hat auch im vergangenen Jahr seine Rolle als Sportstandort weiter ausgebaut. In Neusiedl am See ist eine Lösung für das unter Denkmalschutz stehende **Hallenbad** gefunden. Ein Gesamtkonzept soll einerseits der Bevölkerung Erholung und sportlichen Ausgleich bieten, den Ganzjahrestourismus in der Region weiter ankurbeln und mehr Platz durch eine neue Schwimmhalle mit 25-Meter-Bahnen ermöglichen. Bis 2024 wird das Hallenbad fertiggestellt sein. Ebenfalls in Planung ist ein **Landessportzentrum**, das in Mattersburg entstehen soll. Neben dem Leistungs- und Freizeitsport ist sportliche Betätigung auch in den Schulen von besonderer Bedeutung, um den Kindern Bewegung zu ermöglichen und einen Ausgleich zum schulischen Lernen zu

schaffen. Das **Bewegungsangebot** wird durch Weiterbildungsmöglichkeiten für alle PädagogInnen ausgebaut und vertieft, damit diese verstärkt sportliche Elemente in ihren Unterricht einfließen lassen können. Das sorgt für ein breiteres und innovativeres Sportangebot. **Sportmittelschulen** sind bereits in allen Bezirken umgesetzt. Damit gibt es ein sehr breites Angebot für alle Kinder und Jugendlichen, die Sport und Ausbildung vertiefend miteinander verbinden wollen. Besonders fördert das Land die sportlichen Aktivitäten von Mädchen. Deshalb gibt es mit „**Mädchenfußball**“ einen eigenen Schwerpunkt, der an den Mittelschulen bereits erfolgreich durchgeführt wird.

## GESAGT GETAN

### UMGESETZT

- Sport und Bewegung im Bildungsbereich – Steigerung durch mehr Bildungsangebot für PädagogInnen
- Mädchenfußball in den Mittelschulen
- Bewegungsinitiative „100.000 Bewegungsminuten in 100 Tagen für 100 Jahre Burgenland“
- Mental-Fit-Pfad in 100 Schulen als spielerische Form, mit mentalen Problemen umzugehen

### IN UMSETZUNG

- Sportmittelschulen in allen Bezirken
- Hallenbad Neusiedl: Sanierungsplan präsentiert Umsetzung bis Ende 2024
- Planung Landessportzentrum in Mattersburg



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.



# KULTUR UND 100 JAHRE BURGENLAND

## Die Kraft der Kultur

Trotz Corona-Krise blüht das kulturelle Leben im Burgenland. Von den 100-Jahr-Feierlichkeiten über einen erfolgreichen Festivalsommer bis hin zu einer Ausbau-Offensive bei der Kultur-Infrastruktur gab es zahlreiche Highlights.

Die Corona-Pandemie hat viel von dem, was uns selbstverständlich ist in den vergangenen zwei Jahren verhindert und erschwert. Die Begegnungen, der Austausch, Veranstaltungen und das kulturelle Leben, waren und sind zum Teil eingeschränkt. Gerade in dieser leisen Zeit, ist die Kultur als Begegnungsmöglichkeit, Reflexionsort und als Rückzug aus dem Alltag von großer Bedeutung. Kein Wunder, dass das kulturelle Leben trotz großer Herausforderungen alles andere als still war: Das wichtigste kulturelle Ereignis des vergangenen Jahres waren sicherlich die Feierlichkeiten zu **100 Jahre Burgenland**. Der runde Geburtstag von Österreichs jüngstem Bundesland ist ein besonderer Moment in der Geschichte des Burgenlandes. 76 Jahre nach dem Krieg, mehr als 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und mehr als 25 Jahre nach dem EU-Beitritt macht er deutlich, wie weit sich das Burgenland in den vergangenen hundert Jahren entwickelt hat. Unter dem Motto „Wir sind 100“ wurde das Jahrhundertereignis trotz der Corona-Beschränkungen würdig gefeiert.

Für das ganze Land war es nicht nur eine eindruckliche Reise

in die Vergangenheit, die zeigte, wie sich das Burgenland vom Grenzland Europas und Armenhaus Österreichs zur Modellregion für soziale und wirtschaftliche Innovation entwickelt hat, sondern es wurde ebenso das Erreichte in der Gegenwart gefeiert und mit Optimismus in die Zukunft geblickt. Mit einer Fülle von Einzelprojekten, Ausstellungen, einer Reihe von Publikationen - darunter ein einzigartiges Burgenland-Buch für die junge Generation - mit einem Schulwettbewerb und in vielen Veranstaltungen wurden alle Facetten des Burgenlandes beleuchtet. Ein besonders wichtiger Ausdruck des Jubiläumsjahres war die umfassende Sanierung der **Burg Schläining**, in der eine vielbeachtete Ausstellung zu 100 Jahre Burgenland eingerichtet wurde, die ab 2023 als Dauerausstellung in ein „Haus der Zeitgeschichte“ überführt werden soll. Um die Bedeutung der Volksgruppen für das Burgenland zu würdigen, wurde auch der Startschuss für ein eigenes „Haus der Volksgruppen“ in Oberwart gegeben (siehe Kapitel „Volksgruppen“).

Auch abseits der 100-Jahr-Feierlichkeiten war 2021 ein ereignisreiches Kulturjahr. Einen großen Modernisierungsschub gab es bei der Kulturinfrastruktur: Nach einer

**Volksbefragung im Bezirk Güssing** wird die Sanierung des Kulturzentrums in Güssing nun umgesetzt und derzeit ein Planerwettbewerb vorbereitet. Die Bauarbeiten für die Modernisierung des KUZ Mattersburg werden plangemäß vor dem Sommer abgeschlossen. Im Bezirk Jennersdorf wurde mit dem inhaltlichen Ausbau des Schlosses Tabor zu einem ganzjährig bespielten Landeskulturzentrum begonnen. Im Bezirk Neusiedl - dem letzten Bezirk ohne eigenes Landeskulturzentrum - wurde die Standortsuche eingeleitet. Die Synagogen Kobersdorf und Schläining wurden umfassend saniert und werden als neue Gedenk-, Kultur- und Museumsstätten positioniert. In Raasdorf wird das Liszt-Zentrum Richtung Ganzjahresbetrieb weiterentwickelt und auch baulich erweitert. Bei den Seefestspielen Mörbisch wurde die Neupositionierung in Richtung Musical erfolgreich eingeleitet. Neben der ausverkauften „Westside Story“ gab es auf der Seebühne auch eine „Danke-Gala“ für alle BurgenländerInnen, die einen Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise geleistet haben.

Weitergeführt wurden 2021 auch die Anstrengungen zur finanziellen Abfederung der Pandemie-Folgen für die Kultur und die soziale Absicherung von Kunst- und Kulturschaffenden. So wurde das Erfolgsprojekt „Kulturgutschein“ adaptiert und bis 2022 verlängert, auch eine Reihe von Arbeitsstipendien wurde vergeben. Aufgewertet und neu „formatiert“ wurden die Kultur- und Wissenschaftspreise des Landes, die ab heuer nicht nur mit höheren Preisgeldern ausgestattet, sondern auch im Rahmen einer großen **Kultur- und Wissenschaftsgala** vergeben werden. Die Installierung einer Koordinatorin für bildende Kunst und eine aktive Kulturförderung sollen zu einer weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen beitragen. Gestartet wurde auch der gemeinsame Diskussionsprozess mit AkteurInnen der Kunstszene, um die soziale Lage für Kulturschaffende weiter zu verbessern. Eine politische Grundsatzentscheidung wurde auch für die Schaffung eines eigenen burgenländischen Landesorchesters getroffen.

### UMGESETZT Kultur

- Sanierung Burg Schläining und Synagoge erfolgreich abgeschlossen
- Volksentscheid in Güssing für die Sanierung des KUZ: Nutzerkonzept und Sanierungsstudie in Arbeit
- Revitalisierung Synagoge Kobersdorf: Sanierung abgeschlossen - Eröffnung des Gedenk-, Kultur und Bildungshauses April 2022
- Ausschreibung Simon Goldberger Preises: in Würdigung des letzten Rabbiners der jüdischen Gemeinde Kobersdorf für Gedenk- und Forschungsarbeit im Bereich der jüdischen Kultur
- KUZ Bezirk Jennersdorf: Neupositionierung Schloss Tabor als Landeskulturzentrum
- Erfolgreiche Einleitung des Genrewechsels auf der Seebühne Mörbisch plus „Danke - Gala“ für Covid - Helfer
- Landesmuseum Eisenstadt: Überarbeitung der Dauerausstellung abgeschlossen - Eröffnung im April 2022
- Kulturgutscheine zur Stärkung der burgenländischen Kunst- und Kulturlandschaft umgesetzt
- Implementierung von mehrjährigen Förderverträgen zur Verbesserung der Planungssicherheit für die Kulturszene
- Ausweitung von Arbeitsstipendien für KünstlerInnen
- Forcierung des burgenländischen Kunstmarktes durch verstärkte Ankäufe und Aufträge des Landes
- Implementierung der Koordinatorin für zeitgenössische bildende Kunst im Burgenland
- Bibliotheksentwicklungsplan beschlossen und bereits in laufender Umsetzung

### UMGESETZT 100 Jahre Burgenland

- Jubiläumsausstellung „Wir sind 100. Burgenland schreibt Geschichte“ in der Burg Schläining inklusive 2-tägiger Eröffnungsfeier
- 163 Einzelprojekte im Gesamtfördervolumen von rund 565.000 € ermöglicht
- Schulprojekte zu „100 Jahre Burgenland“
- Buch für Jugendliche „Mein Burgenland“, das ab 2021 jedes Jahr an alle 16-jährigen versandt wird
- Ausstellung „Von Deutschwestungarn ins Burgenland“ auf Burg Güssing
- Ausstellung „Amerikawanderung“ im Landesmuseum Eisenstadt
- Ausstellung „Grenzland im Fokus“ mit historischen Fotos aus dem Landesarchiv im Fotomuseum Westlicht
- „Happy Birthday, Burgenland“ - Pausenfilm des Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker 2021
- Neu arrangierte Landeshymne von Christian Kolonovits
- Auflage der Jubiläums-Wein Kollektion Burgenland
- Diverse Publikationen die das Leben in Burgenland nachhaltig dokumentieren

## GESAGT GETAN

### IN UMSETZUNG Kultur

- KUZ Bezirk Neusiedl: Standortstudie bereits beauftragt
- KUZ Mattersburg: Fertigstellung des neuen Zuhauses der Landesbibliothek und des -archives, Literaturhaus MA, VHS MA im Kulturzentrum vor dem Sommer 2022
- Ausbau des Lisztzentrums Raasdorf: Planungsphase bereits begonnen
- Masterplan Archäologie Burgenland 2025: Studie abgeschlossen, Umsetzungsphase startet im Frühjahr 2022
- Haus der Volksgruppen Burgenland in Oberwart
- 50 Jahre Schlossspiele Kobersdorf: Dokumentation mit ORF Burgenland
- Landesorchester Burgenland



# FAMILIE, GENERATIONEN UND VEREINSWESEN

## Ehrenamt anerkannt!

Das Burgenland wertet das Ehrenamt weiter auf. Eine eigene Plattform mit Zertifizierungsmöglichkeit zeigt den hohen Stellenwert dieses sozialen Engagements für das Land.

Im Burgenland wird Zusammenhalt seit jeher großgeschrieben. Diese Solidarität hat sich zuletzt wieder in der Corona-Pandemie gezeigt. Um den burgenländischen Weg des Zusammenhalts weiter zu fördern, setzt das Land zahlreiche Maßnahmen: Die gut ausgebaute Kinderbetreuung mit dem **Gratis-kindergarten** und einer stark erweiterten Tagesbetreuung ermöglicht es, Beruf und Familie sehr viel besser als in anderen durch den ländlichen Raum geprägten Bundesländern zu vereinbaren. Dadurch wird die Kinderbetreuung zunehmend zum Standortfaktor, der auch bei Jungfamilien aus anderen Bundesländern auf großes Interesse stößt.

Die freiwilligen Vereinsmitglieder im Burgenland spielen eine entscheidende Rolle für den starken Zusammenhalt im Land, daher wird die **Vereinsvielfalt** weiter unterstützt. Um das Ehrenamt aufzuwerten wurde die Plattform **#ehrenwert**

umgesetzt. Eine Zertifizierung des Ehrenamtes ist hier möglich, denn ehrenamtliche Tätigkeit ist eine Qualifikation, die auch in der Berufswelt eine immer größere Rolle spielt. Außerdem dient die Plattform als Anlaufstelle für alle am Ehrenamt Interessierten.

In Bezug auf Familie, Generationen und Vereinswesen wurden weitere Punkte umgesetzt: Beschäftigung war coronakrisenbedingt Schwerpunktthema bei der **älteren Generation**. Sowohl die Initiative Chance 50+ als auch das Projekt „2. Chance“ als Arbeitsplatzprojekt für Langzeitarbeitslose wurden fortgesetzt. Mehr als 100 ältere BurgenländerInnen fanden so wieder Beschäftigung. Für die junge Generation wurde mit den **Lern- und Feriencamps 2021** die größte Bildungs- und Bewegungsinitiative Österreichs im Burgenland umgesetzt.



35 Millionen €  
für  
**Gratiskindergarten**



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.

# FRAUEN

## Selbstverständlich gleichberechtigt!

Gleiche Chancen für Frau und Mann müssen im 21. Jahrhundert eine Selbstverständlichkeit sein. Mit zahlreichen Maßnahmen will das Land Barrieren abbauen und volle Gleichberechtigung so rasch wie möglich erreichen.

Gleiche Lebensbedingungen für Frauen und Männer müssen im Jahr 2022 selbstverständlich sein. Die Landesregierung setzt zahlreiche Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Ab März 2021 wurde unter dem Titel „Gleich\*in die Zukunft“ die erste **burgenländische Frauenstrategie** entwickelt. Alle BurgenländerInnen waren eingeladen, sich per Onlinefragebogen zu beteiligen. In den kommenden Wochen werden die Ergebnisse präsentiert und Maßnahmen festgelegt, um rascher zur vollen Gleichberechtigung zu kommen. Das Ziel ist es, mit einem Maßnahmenbündel die Barrieren in Berufs- und Familienleben abzubauen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist das **Schließen der Lohnschere**. Der burgenländische Mindestlohn ist sowohl für das Erwerbsleben als auch für die spätere Pension eine Maßnahme, von der die Frauen im Burgenland besonders profitieren.

Durch die **Ausweitung des Mindestlohns** auf die Gemeindeebene ist die Zahl der BezieherInnen stark gestiegen. Zur Gleichstellung gehört aber auch die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**. Die gut ausgebaute und laufend weiterentwickelte Kinderbetreuung im Burgenland mit Gratiskindergarten und Tagesbetreuung an vielen Schulstandorten leistet hier einen wichtigen Beitrag.

Frauen spüren die Auswirkungen der Pandemie besonders stark. Job- und Einkommensverluste haben jene Bereiche des Wirtschaftslebens getroffen, in denen traditionell viele Frauen arbeiten. Deshalb wurde eine **Förderung für Alleinerziehende** umgesetzt, von der 606 Kinder und ihre Erziehungsberechtigten profitieren. Ausgebaut wurde die **Frauenberatung** und im heurigen Jahr wird auch die **Gewaltpräventionsstrategie** umgesetzt.

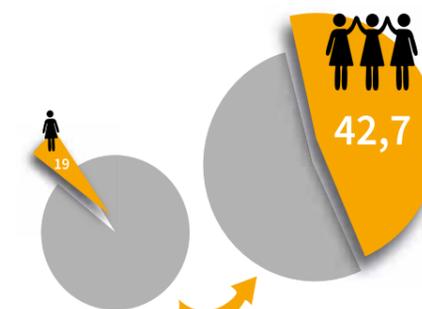
GESAGT  
GETAN

### UMGESETZT

- Frauenanteil in Leitungsfunktionen im Landesdienst liegt bei 42,7%
- Mindestlohn: wurde 2021 auf Gemeinden ausgeweitet, davon profitieren besonders viele Frauen
- Gratiskindergarten
- Tagesbetreuung wird bereits an 70 % aller Schulen angeboten

### IN UMSETZUNG

- Frauenstrategie: im vergangenen Jahr erarbeitet, wird umgesetzt
- Gewaltpräventionsstrategie wird erarbeitet und umgesetzt



Anteil der Frauen in Leitungsfunktionen im Landesdienst bei 42,7%, (2003: 19%).



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.



IN UMSETZUNG

- Gesamtverkehrsstrategie 2021 beschlossen und in Umsetzung
- Buslinie Südburgenland: Graz seit 2021 zwischen Oberwart und Güssing im Betrieb. Wird laufend ausgebaut
- Neubau S7: Projekt wird planmäßig umgesetzt
- Ausbau Bahnverkehr: bis 2027 Investitionen in Höhe von über 260 Mio. Euro
- Attraktivierung Radwege: bis 2026 geschlossenes Radroutennetz im ganzen Burgenland
- Burgenland mobil: Ab 2023 wird das System für flexible Kleinbusse im Öffi-System umgesetzt
- Multimodale Verkehrsknoten im Norden und im Süden zur Schaffung schneller Verbindungen in Zentren
- Bestmögliche Erreichbarkeit durch direkte Straßenanbindungen und darauf ausgerichtetes öffentliches Verkehrsangebot
- Alltagsradweg-Projekte geplant in den Gemeinden Steinbrunn, St. Martin/Raab und Jennersdorf
- Baubeginn überregionaler Radweg Südburgenland durch acht Gemeinden

✓ **UMGESETZT**

- Lärmschutzmaßnahmen A3
- Neue burgenländische Gesamtverkehrsstrategie beschlossen und in Umsetzung
- Präsentation Attraktivierung Radwege – 25 Mio. Euro in nächsten fünf Jahren
- Abgeschlossene Alltagsradweg-Projekte in den Gemeinden Pöttelsdorf, Mattersburg und Stoob
- S 31-Sicherheitsausbau bis Weppersdorf/St. Martin
- S 7: Halbzeit Bauarbeiten; Unterflurtrasse Speltenbach fertiggestellt
- Südburgenland-Bus nach Graz seit Anfang 2021
- Spatenstich Umbau Bahnhof Gols

# MOBILITÄT UND VERKEHR

## Mit Bus, Bahn und Rad quer durchs ganze Land

Das Burgenland investiert massiv in den öffentlichen Verkehr. In den kommenden Jahren wird das ganze Land angebunden und so eine umweltschonende und kostensparende Bewegung überall im Burgenland möglich.

zwischen Oberwart und Graz bzw. Güssing und Graz unterwegs, die ganz auf die Bedürfnisse der PendlerInnen abgestimmt sind und von der Bevölkerung stark angenommen werden. Die Anzahl der Fahrgäste hat sich seit dem Start bereits verzehnfacht. Sowohl die Mobilität in der Region als auch das Pendeln wird damit erleichtert und eine umweltschonende und kostengünstige Alternative steht zur Verfügung. Die Verbindung zwischen den Landesteilen wird so gestärkt, für SchülerInnen gibt es eine erleichterte Fahrt zum Schulort und auch als Tourismusfaktor werden die Busse immer wichtiger, ermöglichen sie doch auch hier eine leichtere Bewegung zwischen den Orten. Ab 2023 wird zusätzlich mit „Burgenland mobil“ ein flexibles System für Kleinbusse, die bedarfsgerecht eingesetzt werden, aufgebaut. Damit wird auch die letzte Meile – der Weg vom Wohnort zu den öffentlichen Verkehrsmitteln – im Burgenland geschlossen und eine wohnortnahe Versorgung mit Verkehrsmitteln möglich. Aber auch in die großen **Bahnprojekte** wie die Elektrifizierung der Steirischen Ostbahn (Jennersdorf – Graz) und der Mattersburger Bahn (Wr. Neustadt – Loipersbach-Schattendorf), die Modernisierung der Bahnhöfe und die Verbesserung

Bis 2030 will das Burgenland CO2-neutral werden. Der Verkehr ist dabei der Schlüssel zu einer ökologischeren Lebensweise. Gut ausgebaute Verkehrswege und öffentliche Verkehrsmittel sind aber auch die Voraussetzungen für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Landesteilen. Als Grenzregion wurde das Burgenland dabei bei den Verkehrsplänen des Bundes nicht immer mit dem

Stellenwert ausgestattet, den es verdient. Eine Lücke, die das Land nun schließt. Mit dem Beschluss der **Gesamtverkehrsstrategie 2021** wird der Öffentliche Verkehr massiv attraktiviert und ausgebaut. Alleine 2022 sind 41,6 Millionen Euro budgetiert. Besonders im Fokus steht der Ausbau des Bussystems im Südburgenland. Während anderswo Linien eingestellt werden, hat das Burgenland neue Buslinien installiert. Seit 2021 sind Busse



Steigerung Fahrgäste 80 auf 800 bei Südburgenland-Bussen



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.

# SICHERHEIT

## Das sicherste Bundesland

Eine gute Kooperation zwischen den Einsatzorganisationen macht das Burgenland zum sichersten Bundesland. Um das auch für die Zukunft zu garantieren, hat das Land eine eigene, innovative Idee für die Neugestaltung des Migrationswesens in Europa entwickelt.

Soziale, wirtschaftliche und persönliche Sicherheit sind die Voraussetzungen für ein gutes Leben. Das Burgenland setzt als **sicherstes Bundesland** stark auf die gute Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen. Diese wird nun durch den Aufbau eines landesweiten **Kompetenzzentrums für den Krisen- und Katastrophenfall** weiter vertieft. Eine Neuordnung gab es auch im **Feuerwehrwesen**, wo die internen Strukturen und der Zusammenhalt der Mitglieder durch ein transparentes und faires System zur Wahl der KommandantInnen gestärkt wurden.

Als Grenzbundesland ist der **Außen-grenzschutz** für das Burgenland von besonderer Bedeutung. Die anhaltende illegale Migration trotz angeblicher Schließung der Balkanroute durch den Bund ist ein Dauerproblem für unsere Region. Die Zuständigkeit für dieses

Thema liegt zwar beim Bund, das Land Burgenland drängt jedoch vehement auf eine Neuordnung des Asyl- und Migrationssystems in Österreich und Europa. Dazu gehört eine klare Ablehnung eines Asylzentrums im Burgenland, ebenso wie eine dauerhafte Lösung der Migrationsproblematik.

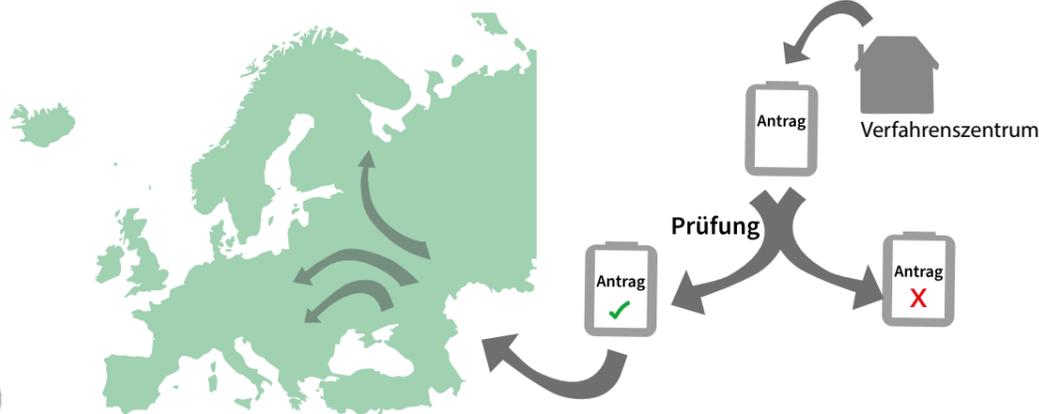
Der burgenländische Plan einer **neuen Migrationspolitik** sieht eine Asylantragstellung ausschließlich außerhalb Europas in Verfahrenszentren vor. So soll sichergestellt werden, dass nur diejenigen AsylwerberInnen in Österreich bleiben können, die auch tatsächlich Anspruch darauf haben. So wird die Migration in kontrollierbare Bahnen gelenkt und der lebensgefährlichen Schlepperkriminalität endlich Einhalt geboten! Klar ist: Die große Tradition der Hilfsbereitschaft bei internationalen Krisen - wie derzeit in der Ukraine - wird im Burgenland weiter hochgehalten!

**UMGESETZT**

- Das Burgenland schützen durch Aufrechterhaltung der Grenzkontrollen
- Absicherung der Kasernen-Standorte, Umsetzung Pionier-Sicherungskompanie in Bruckneudorf
- Klare Ablehnung eines Asylzentrums im Burgenland
- Feuerwehrgesetz mit neuem Wahlrecht und Fokus auf Demokratisierung

**IN UMSETZUNG**

- Einrichtung eines landesweiten Kompetenzzentrums für Krisen- und Katastrophenfälle
- SicherheitspartnerInnen: alternative Beschäftigungsmöglichkeiten suchen (Sicherheitskontrollen an Bezirkshauptmannschaften oder Sozialmärkte)
- Neues Katastrophenschutzkonzept der FF Burgenland
- Neue Betriebsvereinbarung im Landesfeuerwehrverband mit Umsetzung des Mindestlohns



Der burgenländische Plan für ein neues Asyl- und Migrationssystem.



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.

# DEMOKRATIE UND VERWALTUNG

GESAGT  
GETAN

## Bürgerbeteiligung leben!

Das Land Burgenland fördert die direkte Mitbestimmung – unter anderem mit der „Ideenwerkstatt“.

Demokratie ist die Grundlage einer funktionierenden Gesellschaft. Ihre Pflege und ihr Ausbau sind die wichtigste Aufgabe der Politik. Wie im Regierungsprogramm vorgesehen, hat im Rahmen eines umfassenden **Bürgerbeteiligungsmodells** der gesamte Bezirk Güssing – also rund 23.000 BurgenländerInnen – über den neuen Standort des Kulturzentrums im Bezirk entschieden. Das neue **Vorzugsstimmenmodell** bei Landtags- und Gemeinderatswahlen wertet die Vorzugsstimmen massiv auf und damit wird die

regionale Persönlichkeitswahl gestärkt. 2021 fand außerdem zum ersten Mal die burgenländische **Ideenwerkstatt** statt und stieß auf großes Interesse. Dabei wurden die Ideen der BürgerInnen zum Thema Wohnbau eingeholt, bearbeitet und mit dem neuen Modell des burgenländischen Wohnbaus bereits teilweise umgesetzt. Diese niedrigschwellige Form der basisdemokratischen Beteiligung wird derzeit mit dem Thema „Pflegen und Betreuen“ fortgesetzt. Was die burgenländische Landesverwaltung betrifft, wurden die Struk-

turen auf neue Beine gestellt und modernisiert. Die **Ombudsstellen** wurden massiv ausgebaut, zuletzt mit der Schaffung eines Senior-Innenombudsmanns. 2022 sollen die verschiedenen Ombudsstellen in der Bezirkshauptmannschaft Mattersburg zusammengezogen werden und so der Servicecharakter und die Zugänglichkeit für die Bevölkerung erhöht werden. Die Bezirkshauptmannschaften erhalten außerdem jeweils individuelle Schwerpunkte. Seit Mai 2021 läuft in Straßburg die **EU-Zukunftskonferenz**. Dies ist eine Form der BürgerInnenbeteiligung durch Bürgerforen, wo BürgerInnen zu Wort kommen können. Diese Ideen werden dann in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert. In der Plenarversammlung zur **EU-Zukunftskonferenz** ist Landtagspräsidentin Verena Dunst als einzige österreichische Regionalpolitikerin Mitglied.

**UMGESETZT**

- Vorzugsstimmenmodell neu
- Laufende Ideenwerkstatt für mehr BürgerInnenbeteiligung
- 16 Landtagssitzungen abgehalten
- 6 Berichte des Rechnungshofes, 13 Berichte des Landesrechnungshofs und 3 Berichte der Volksanwaltschaft einstimmig zur Kenntnis genommen
- 11 Petitionen eingelangt
- Corona-Sicherheitsmaßnahmen für die Landtagssitzungen eingebracht
- Technik im Landtagssitzungssaal erneuert
- umfassende Überarbeitung der Landtagshomepage vorgenommen
- Jugend im Landtag und Führungen im Landtag
- KUZ Mattersburg wird als Standort für das Archiv der Landesbibliothek Außenstelle der Landesverwaltung

**UMGESETZT im Landtag**

- 203 Tagesordnungspunkte behandelt
- 10 Fragestunden mit 82 mündlichen Anfragen
- 5 aktuelle Stunden abgehalten
- 32 Gesetzesanträge abschließend behandelt
- 114 Selbständige Anträge auf Fassung einer EntschlieÙung behandelt
- 22 Beschlüsse angenommen

**IN UMSETZUNG**

- Zusammenziehen der Ombudsstellen in der BH Mattersburg
- Schwerpunkt-BHs zur Dezentralisierung der Landesverwaltung
- Konferenz zur Zukunft Europas



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.



# GEMEINDE, REGIONEN UND EUROPA

## Das Burgenland im Herzen Europas

Der EU-Beitritt ist eine Erfolgsstory für das Burgenland. Großer wirtschaftlicher Aufschwung und Wohlstandsgewinn sind die direkten Folgen davon. Auch in den kommenden Jahren fließen viele EU-Mittel ins Land.

Kein Bundesland hat vom EU-Beitritt so profitiert wie das Burgenland. Weit über 160.000 Projekte mit Investitionen von insgesamt knapp 5,2 Mrd. € wurden von 1995 bis 2020 realisiert. Seit dem EU-Beitritt flossen inklusive nationaler Kofinanzierungen rund 2,8 Mrd. € an Förderungen ins Burgenland. Lag das BIP pro Kopf 1995 noch bei 70% des EU-Durchschnitts, liegt es heute bei 90%. Um diese Entwicklung weiter voranzutreiben, wird das Burgenland sich weiter um gute Beziehungen und einen intensiven Austausch mit den europäischen Institutionen bemühen. Auch in der jetzigen **Förderperiode 2021 - 2027** wird das Land so viele Mittel wie möglich in das Burgenland holen.

beizutragen. Bildung ist der wesentlichste Grundstein zur Sicherung einer florierenden und kompetenten sozialen Wirtschaft.

Um den Klimawandel entgegenzutreten, CO<sub>2</sub>-Ausstöße zu mindern und mit Vorbild voranzugehen, setzt das Land weiterhin auf die Förderung von Energie- und Umweltmaßnahmen in den Gemeinden. Auch ist ein weiteres Kernthema der Regionalförderungen weiterhin die Attraktivierung des Forschungsstandortes Burgenland durch gezielte finanzielle Subvention von **Forschung, Entwicklung und Innovation** in den Bereichen Energie und Umwelt, Gebäudetechnik und IT-Infrastrukturmanagement (Smart Computing).

Denn gezielte Struktur- und Regionalpolitik ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Erhöhung und gerechten Verteilung von Wohlstand. Die europäischen Förderungen waren und sind ein wesentliches regionalpolitisches Instrument zur Sicherung dieser Lebensqualität. Konkret haben sie zum Ziel wirtschaftliche Strukturen, nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten und arbeitsmarktpolitisch wesentliche zur Qualifizierung von hochkompetenten und gut ausgebildeten Fachkräften

Aber Politik spielt nicht nur auf der europäischen Ebene. Die Regionen und ganz besonders die Gemeinden, sind das Herzstück der Politik. In den Gemeinden wurde 2021 der burgenländische **Mindestlohn** von 1.700 Euro netto eingeführt. Bereits 132 Gemeinden machen mit. Das stärkt die regionale Kaufkraft und ist ein starker Beitrag zum sozialen Zusammenhalt. Neu geordnet wurde auch die Vergabe von Bedarfswendungen, um strukturschwache Gemeinde zu unterstützen. Damit werden die Abwanderungsgemeinden

besonders unterstützt. Aber auch der Ausbau von Poststellen, Bankomaten oder Radwege und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden werden gestärkt. Da die Gemeinden durch die Pandemie erheblich an Einnahmen verloren haben, wurden die Bedarfswendungen für alle Gemeinden erhöht, um die regionale Nachfrage und die Wirtschaft vor Ort zu stärken. Davon profitieren Wirtschaft und ArbeitnehmerInnen in den Orten.



GESAGT  
GETAN

### IN UMSETZUNG EU

- Aktive Bemühungen um weitere Fördermittel
- Das Förderprogramm NextGenerationEU zur Abmilderung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Krise soll auch dazu genutzt werden, den Green Deal und die Digitalisierung voranzutreiben
- „Förderperiode 2021-2027“: Förderprogramme derzeit in Abstimmung mit der Europäischen Kommission

### UMGESETZT Gemeinden und Regionen

- Stärkung finanz- und strukturschwacher Gemeinden durch Neuregelung der Bedarfswendungen - Schwerpunkt: Ausbau der Radwege zum Vorteil der Gemeinden
- Aufstockung der Finanzhilfen für Gemeinden
- Harmonisierung und Deregulierung der landesgesetzlichen Wahlrechtsbestimmungen
- Ausbau zentrale Wissensdatenbank GemWiki
- Evaluierung Kanalabgaben
- Evaluierung rechtlicher Rahmenbedingungen für Postpartner
- Einführung des neuen „Gemeindeservicereferat“ beim Amt der burgenländischen Landesregierung. Es steht den Gemeinden qualifiziertes Personal für rechtliche Auskünfte in vielen Bereichen zur Verfügung

### IN UMSETZUNG Gemeinden und Regionen

- 132 Gemeinden mit Mindestlohn
- Einrichtung Kompetenzzentrum für Gemeinden zur Projektbegleitung von umfangreichen Bauvorhaben
- Schaffung eines Sachverständigenpools für Gemeinden
- Novellierung GemO zur Begleitung/Monitoring von Konsolidierungsgemeinden
- Schaffung Strukturen zur Hebung von Synergien im Infrastrukturbereich
- Beauftragung Leerstands-Tool für Gemeinden

### UMGESETZT EU

- „React-EU“ im Burgenland: rund 20 Mio. Euro aus dem Corona-Wiederaufbauprogramm, aufgeteilt auf 18 Mio. Euro für Förderungen aus dem EFRE und 2 Mio. Euro aus dem ESF
- Zusätzlich zu den EU-Förderprogrammen stellt das Land Burgenland rund 67 Mio. Euro im Rahmen der Additionalitätsprogramme zur Verfügung
- Für die „Förderperiode 2021-2027“ stehen dem Burgenland rund 50 Mio. Euro an EU-Förderungen aus EFRE und ESF zur Verfügung



Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.

# VOLKSGRUPPEN UND KONFESSIONEN

## In Vielfalt vereint!

Volksgruppen und Konfessionen haben einen besonderen Stellenwert im Burgenland, sie prägen seit jeher die Identität des Landes. Mit einem Meilenstein in der Volksgruppenpolitik wird diese Rolle nun gestärkt: es entsteht ein eigenes „Haus der Volksgruppen“.

Die Volksgruppen tragen zur Identität, Geschichte und Gegenwart des Burgenlandes bei. Ob **Burgenlandkroaten**, **Ungarn** oder **Roma**, ob Tamburizza, Romabälle oder eigene Volkshochschulen: diese Vielfalt sorgt für den sprachlichen, kulturellen und lebensweltlichen Facettenreichtum unseres Heimatlandes. Damit diese Vielfältigkeit und das damit verbundene kulturelle Erbe erhalten bleiben, ist die Unterstützung der Volksgruppen ein wichtiger Punkt im Regierungsprogramm. Die Förderung der **Mehrsprachigkeit** ist dabei ebenso festgeschrieben wie die Unterstützung der Vereine und Brauchtumpflege. Nun ist ein neues Kapitel in der Volksgruppenpolitik aufgeschlagen, denn vergangenes Jahr wurden die Weichen für ein Jahrhundertprojekt gestellt. Das Land Burgenland wird gemeinsam

mit Vertretern aller Volksgruppen ein **„Haus der Volksgruppen“** im früheren Städtischen Internat von Oberwart errichten. Durch diesen einzigartigen Ort der Begegnung soll die Zusammenarbeit zwischen den Volksgruppen vertieft und neue, gemeinsame Projekte erleichtert werden. Das Haus wird öffentlich zugänglich sein und Platz für Information, Schulungen, Workshops und Feste bieten. Das Haus der Volksgruppen wird den Burgenländisch-Ungarischen Kulturverein, den Kroatischen Kulturverein im Burgenland, das Roma Service, das hkdc - Kroatisches Kultur- und Dokumentationszentrum, sowie die VHS der Roma und die VHS der Ungarn beheimaten. Damit ist die fruchtbare Weiterentwicklung des harmonischen Miteinanders auch in Zukunft gewährleistet.

### UMGESETZT

- Start „Haus der Volksgruppen“: Klärung der Standortfrage und Finanzierung. Unterzeichnung eines Letter of Intent
- Unterstützung der Aktion „Ein Dach für Kroatien“ der Diözese Eisenstadt
- Laufende Sanierung der jüdischen Friedhöfe (Projekt „Erinnerungszeichen“)
- Laufende Förderung von Maßnahmen katholischer und evangelischer Kirchen im Bereich Denkmalschutz
- Förderung der Sanierung der Kreuzweganlage am Kalvarienberg Neusiedl zum 150-Jahre Jubiläum
- Förderung der Restaurierung von historisch wertvollen Wandmalereifragmenten in der kath. Pfarrkirche Neudorf bei Parndorf
- Förderung der Volkshochschulen
- Förderung von Volksgruppenprojekten im Bereich Kunst und Kultur
- Förderung von mehrsprachigen Publikationen
- Förderung von zweisprachigen Theaterproduktionen
- Förderung von Kinder- und Jugendprojekten
- Grenzübergreifende Projekte im elementarpädagogischen Bildungswesen

### IN UMSETZUNG

- Denkmal in Deutsch Jahrndorf („Gedenkstätte GRENZE“)
- Synagogen Schlaining und Koberndorf: umfassende Sanierung als Gedenk-, Veranstaltungs- und Museumsstätten

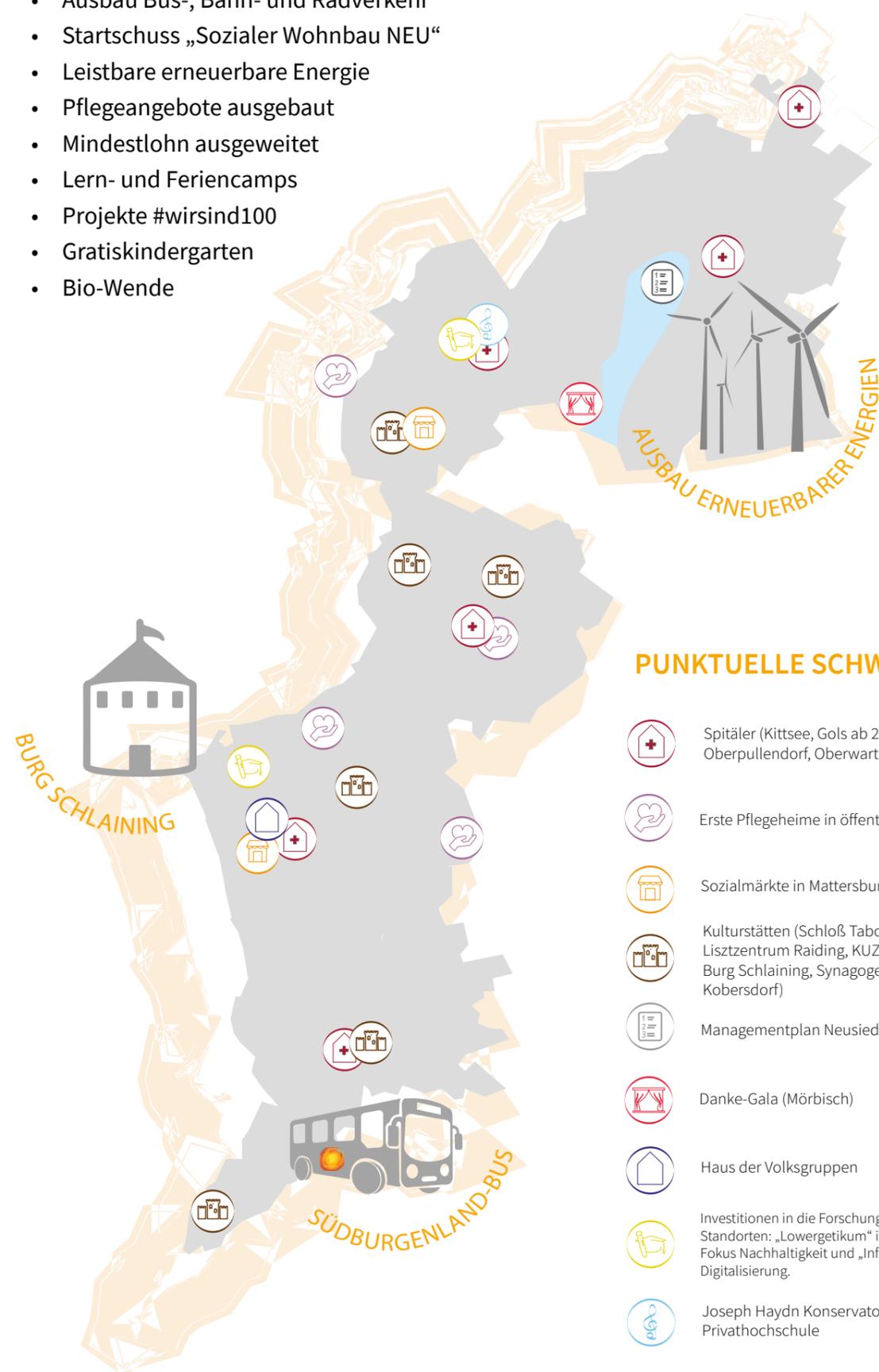
Hier geht's zum Kapitel im Zukunftsplan Burgenland.



## GESAGT GETAN

### EXEMPLARISCHE MASSNAHMEN IM GESAMTEN BURGENLAND:

- Ausbau Bus-, Bahn- und Radverkehr
- Startschuss „Sozialer Wohnbau NEU“
- Leistbare erneuerbare Energie
- Pflegeangebote ausgebaut
- Mindestlohn ausgeweitet
- Lern- und Feriencamps
- Projekte #wirsind100
- Gratiskindergarten
- Bio-Wende



### PUNKTUELLE SCHWERPUNKTE:

- Spitäler (Kittsee, Gols ab 2030, Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart, Güssing)
- Erste Pflegeheime in öffentlicher Hand
- Sozialmärkte in Mattersburg und Oberwart
- Kulturstätten (Schloß Tabor, KUZ Güssing, Lisztzentrum Raiding, KUZ Mattersburg, Burg Schlaining, Synagogen Schlaining und Koberndorf)
- Managementplan Neusiedler See
- Danke-Gala (Mörbisch)
- Haus der Volksgruppen
- Investitionen in die Forschung an beiden FH Standorten: „Lowergetikum“ in Pinkafeld mit Fokus Nachhaltigkeit und „Informatikum“ für Digitalisierung.
- Joseph Haydn Konservatorium wird Privathochschule

... UND NOCH VIELES MEHR





## IMPRESSUM

Medieninhaber: Land Burgenland, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Redaktionsschluss: 25.02.2022

Grafik und Design: Kommunikation Burgenland GmbH, Neusiedlerstraße 86, 7000 Eisenstadt

Fotocredits: Landesmedienservice Burgenland, Burgenland Tourismus GmbH/Birgit Machtinger, Seefestspiele Mörbisch/Jerzy Bin, KRAGES/Carmen Neumann, Verkehrsbetriebe Burgenland, Roland Schuller, Matea Nikolic, Architekt Mayerhofer, Shutterstock.com